



# Information zur Pressekonferenz

## JKU – eine Erfolgsgeschichte Highlights 2003-2013 & Zukunftspläne

Freitag, 25. Januar 2013, 10:00 Uhr  
Uni-Center (Sitzungszimmer 1, 1. Stock), JKU

### Ihre Gesprächspartner:

- o.Univ.Prof. DI Dr. Richard Hagelauer, Rektor der Johannes Kepler Universität
- Dr. Ludwig Scharinger, Vorsitzender des Universitätsrates der JKU

### **Kontakt:**

**Esned Nezic, BA**

Universitätskommunikation JKU

Pressesprecher

Tel: +43 732 2468-3010

[esned.nezic@jku.at](mailto:esned.nezic@jku.at)

## **Zehn Jahre voller Höhepunkte an der JKU**

### Resümee der zwei vergangenen Funktionsperioden des Universitätsrates 2003-2013

*Am 23. Januar fand die letzte Sitzung des Universitätsrates der JKU in der aktuellen Zusammensetzung statt, in deren Rahmen zugleich das zehnjährige Amtsjubiläum des Vorsitzenden Dr. Ludwig Scharinger begangen wurde. Die vergangenen Jahre waren sehr erfolgreich für die JKU, angefangen vom Ausbau der universitären Infrastruktur über die kontinuierliche Steigerung der Studierendenzahlen, die bemerkenswerten Forschungsergebnisse der unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen bis zur weit vorangeschrittenen Internationalisierung und dem E-Learning.*

Dr. Ludwig Scharinger, dessen Funktion als Vorstand des Universitätsrates nun ausläuft, sieht deshalb auf erfolgreiche Jahre zurück: *„Die Zukunft eines Landes wird maßgebend vom Bildungsstandard beeinflusst. Daher ist es unsere Pflicht, auf hervorragende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und gesellschaftsrelevante Forschung zu setzen. Es ist uns gelungen, den international ausgezeichneten Ruf der JKU zu stärken und den bereits hohen Qualitätsstandard weiter auszubauen. Die JKU gilt heute als Benchmark in ganz Europa, und sie wird in Zukunft noch mehr an Bedeutung gewinnen.“*

Die Periode 2003-2013 war geprägt von etlichen Neuberufungen hervorragender Wissenschaftler (gesamt: 69), u.a. dem Strafrechtsexperten Prof. Richard Soyer und Dekan und Professor für Asset Management Teodoro Cocca. Zudem kann die JKU auch erstklassige Forschungsleistungen, viele neue Projekte und Kooperationen in den Exzellenzfeldern, eine hohe Ausbaudynamik in der Infrastruktur, eine verstärkte Internationalisierung, sowie den Ausbau aller drei Fakultäten und besonderer Einrichtungen vorweisen. Als Beispiele können der erfolgreiche Aufbau des Energieinstituts, die Etablierung der Kunststofftechnik und Informationselektronik, die Neuausrichtung der Polymerchemie und der Ausbau der Mechatronik an der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (TNF) genannt werden, wie auch der Ausbau des geistes- und kulturwissenschaftlichen Angebots und des Bereichs Steuerrecht an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät (RE). Erwähnenswert sind auch die Errichtung des Mitmach-Labors „JKU Open Lab“, die Erweiterung der Mensa und die Entwicklung von Grundlagenforschung und angewandter Forschung. Ein Meilenstein war auch die Anschaffung des zwei Millionen Euro teuren Supercomputers „MACH“, der gemeinsam mit den Universitäten Innsbruck und Salzburg betrieben wird.

*„Die JKU hat sich zu einer der dynamischsten Universitäten in Österreich entwickelt. Es wurden neue Studien und wichtige Forschungsthemen aufgegriffen, um die JKU im nationalen und internationalen Umfeld zu platzieren. Dafür möchte ich auch dem Universitätsrat und insbesondere Herrn Dr. Scharinger für das große Engagement danken. Wir können stolz auf uns sein: Wir bilden jedes Jahr ca. 1.400 hochqualifizierte Absolventen aus und haben aktuell einen Rekordwert mit ca. 19.300 Studierenden“, so Rektor Hagelauer.*

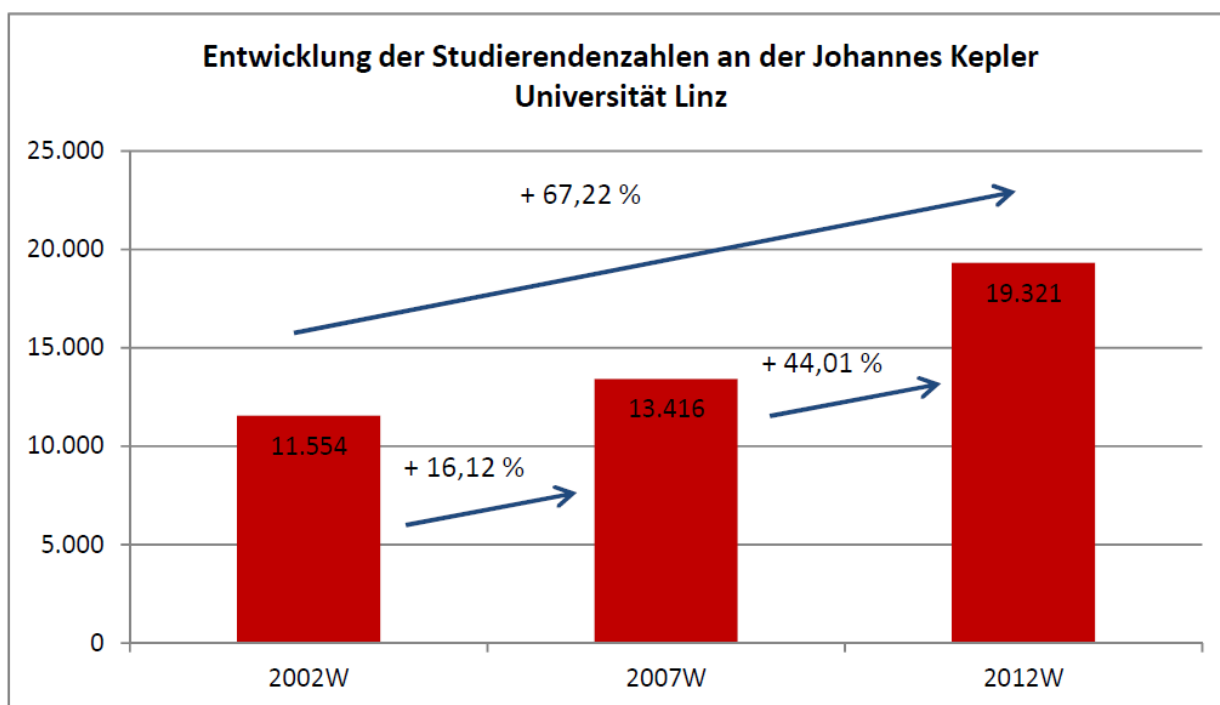
### **Mehr Flexibilität durch E-Learning und Blended Learning**

Zu den Höhepunkten zählt die Einführung des E-Learning und insbesondere Blended Learning (Kombination aus Präsenz und E-Learning), mit welchen eine Entlastung bei den Massenstudien erreicht werden konnte. Diese modernen Lernformen ermöglichen den Studierenden eine große Flexibilität und sind besonders dazu geeignet, Grundlagen zu vermitteln. Die JKU gilt beim E-Learning und Blended Learning als Vorreiterin in Österreich.

### **Beachtlicher Anstieg der Studierendenzahlen – um ca. 67% mehr als 2002/03**

Die JKU wird jedes Jahr beliebter, was die kontinuierlich steigenden Studierendenzahlen eindeutig belegen. Im Jahr 2012 wurde ein neuer Rekord erreicht: Zum ersten Mal wurde die 19.000er-Marke bei den Studierendenzahlen geknackt. Im Wintersemester 2012/13 waren insgesamt 19.321 Studierende inskribiert (9.309 weiblich und 10.012 männlich). Im Vergleich zum WS 2011/12 bedeutet das einen Anstieg um 5,02% und im Vergleich zum WS 2002/03 sogar einen Anstieg um 67,22%! Rund 4.000 Studierende sind an der TNF inskribiert. Im Vergleich zum WS 2011/12 ist das eine überdurchschnittliche Steigerung von 5,15%. 1.000 Studierende im 1. Semester bedeuten zudem in diesem Bereich eine stolze Erhöhung um 13,77%. Die Absolventen-Rate an der TNF stieg um 6,57%. Die am stärksten frequentierten TN-Studienrichtungen sind im Moment Informatik, Molekulare Biowissenschaften, Mechatronik, Technische Physik und Kunststofftechnik. Während an der RE und Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen (SOWI) Fakultät stabile Zahlen zu verzeichnen sind, wächst die TNF kontinuierlich.

Mittelfristig bleibt es das Ziel, an der JKU 20.000 Studierende zu betreuen, davon 5.000 an der TNF. In den vergangenen Jahren wurden auch neue Studiengänge etabliert, um den Standort weiter zu stärken und noch attraktiver zu gestalten. Hervorzuheben sind u.a. die Kunststofftechnik und Informationselektronik, die fakultätsübergreifenden Fächer wie beispielsweise der Master in Webwissenschaften (alle Fakultäten), der Master in Steuerwissenschaften (SOWI, RE) oder sogar institutionsübergreifende wie der Master in Digital Business Management (SOWI, FH OÖ). Wichtig war auch die Einführung des Double-Degree-Programms „Bachelor Biologische Chemie“, das gemeinsam mit der Südböhmischen Universität in Budweis angeboten wird.



**Abbildung 1:** Entwicklung der Studierendenzahlen an der JKU – ein Anstieg um rund 67% im Vergleich zum WS 2002/03.

### **Fernstudien – um 125% mehr Studierende als im WS 2005/06**

Die JKU ist die führende Universität für Fernstudien in Österreich. In den vergangenen Jahren wurde die Kooperation mit der Fernuniversität Hagen (läuft seit 2005) weiter ausgebaut und verstärkt, sodass gegenwärtig rund 2.900 Studierende von Zuhause bzw. in den acht Studienzentren in Bad Goisern, Bregenz, Linz, Saalfelden, Steyr, Villach, Wien und Graz/Rottenmann studieren. Zum Vergleich: Im Wintersemester 2005/06 waren es noch 1275 (ergibt ein Plus von 125%). *„Als einzige Universität betreuen wir die österreichischen Studierenden und leisten somit einen wichtigen Beitrag zur weiteren Verbreitung des Fernstudiums in Österreich“*, erklärt Rektor Hagelauer. Angeboten wird ein breites Spektrum von Studienfächern und Fachkombinationen an den Fakultäten für Wirtschaftswissenschaft, Kultur- und Sozialwissenschaften, Mathematik und Informatik sowie an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät. Mehr Informationen sind unter [www.fernstudien.at](http://www.fernstudien.at) zu finden.

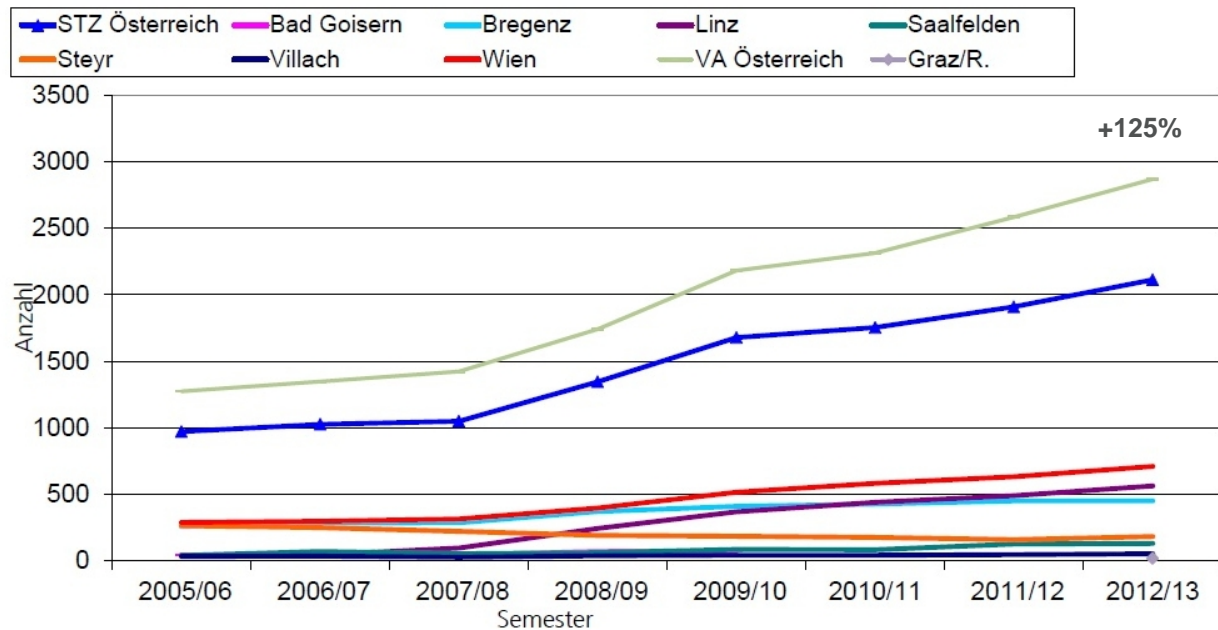


Abbildung 2: Entwicklung der Studierendenzahlen bei den JKU-Fernstudien

### Fokus: Internationalisierung

„Für eine Universität ist die internationale Ausrichtung im Hinblick auf die schon weit vorangeschrittene Globalisierung und die offenen Grenzen unausweichlich. Studierendenaustauschprogramme und Kooperationen mit internationalen Universitäten sind daher sehr wichtig, gerade in Richtung von Ländern wie China, Russland und der Türkei, die das Weltwirtschaftswachstum in Zukunft tragen werden“, sagt Ludwig Scharinger.

Die JKU hat es in den vergangenen Jahren geschafft, sich mit zahlreichen Universitäten weltweit zu vernetzen. Die Kooperationen bestehen sowohl auf Instituts-, Fakultäts- als auch gesamtuniversitärer Ebene und reichen vom Austausch von Studierenden, Lehrenden bzw. wissenschaftlichen Mitarbeitern, der gemeinsamen Forschung und Publikationen bis hin zur gemeinsamen Veranstaltung von Tagungen bzw. Ausbildungsprogrammen. Aktuell gibt es insgesamt rund 250 Partnerschaften (gesamtuniversitäre, Fakultäts- und Institutspartnerschaften), u.a. mit renommierten Universitäten wie der State Polytechnic University und der State University of Economics and Finance in St. Petersburg (Russland), der University of Maryland (USA) oder der University of Victoria (Kanada). Allein im vergangenen Jahr sind fünf neue Partnerschaften dazugekommen, u.a. mit der National Taras Shevchenko University of Kiev (Ukraine) oder der Universidad Tecnológica del Perú in Lima (Peru). Beim Ausbau der Beziehungen wird der Schwerpunkt künftig auch auf die unmittelbare Nachbarschaft, den Donau-Moldau-Raum, gelegt. Eine sehr gute Partnerschaft

gibt es bereits mit der Südböhmischen Universität in Budweis. Weitere Kooperationen sind schon in Planung.

### **Ausbau der universitären Infrastruktur**

Zu den großen Highlights der vergangenen zehn Jahre zählt auch der dynamische Ausbau der Infrastruktur, insbesondere die Errichtung des JKU Science Parks, des JKU Life Science Centers oder auch des Juridicum Neu, wie auch die Erweiterung der Mensa. *„Mit dem konsequenten Ausbau der Infrastruktur können die Exzellenzfelder der JKU weiterentwickelt werden. Der Science Park ist der Inbegriff für Forschung und Entwicklung in Oberösterreich. Eine moderne Infrastruktur ist ausschlaggebend für die volle Entfaltung des enormen Forschungspotenzials unserer Wissenschaftler und Studierenden“*, erklärt Rektor Hagelauer.

### **Herausragende Forschungsergebnisse**

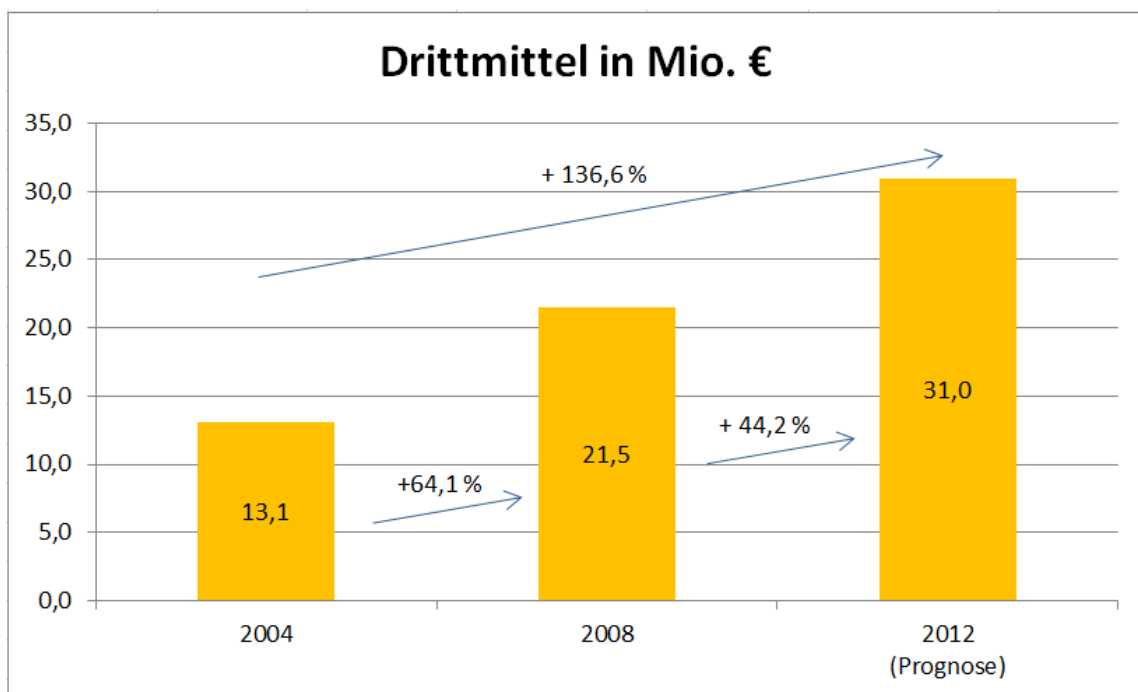
Die JKU hat sich im Bereich der Forschung in kürzester Zeit einen international hervorragenden Ruf erworben. Im Jahr 2012 wurde sie im „Times Higher Education 100 Under 50“-Ranking der weltbesten Junguniversitäten auf den beeindruckenden 41. Platz gereiht. In den Exzellenschwerpunkten konnten viele neue Projekte und Kooperationen gestartet werden. Zu nennen sind etwa die Einrichtung mehrerer Christian Doppler (CD)-Labors (u.a. Integrierte Radarsensoren, Nanoskopische Methoden in der Biophysik) und die strategischen Partnerschaften und Forschungsk Kooperationen mit international operierenden Unternehmen, wie z.B. der voestalpine in den Bereichen der Physik und den Materialwissenschaften, Borealis in den Bereichen Polymerchemie bzw. Kunststofftechnik, mit Infineon in der Informationselektronik oder mit Siemens Corporate Technologies in der Wirtschaftsinformatik.

In den vergangenen Jahren durfte sich die JKU sogar über zwei Wittgenstein-Preisträger freuen: 2009 ging die höchste wissenschaftliche Auszeichnung Österreichs an Prof. Gerhard Widmer (für seine Arbeit im Schnittbereich zwischen Information, künstlicher Intelligenz und Musik) und 2012 an Prof. Niyazi Sarıçiftçi (Forschung im Bereich der organischen Halbleiter). Zudem sind drei Wissenschaftler der JKU Grantees des European Research Council (ERC) geworden: Prof. Alberta Bonanni, Prof. Thomas Klar und Prof. Siegfried Bauer. Mit den Grants des ERC wird die risikoreiche Grundlagenforschung gefördert, die für die großen Innovationen sorgt. Die ERC-Grants sind eine Art Benchmark für Qualität der Forschung und des Forschungsstandorts.

Die JKU wird auch weiterhin auf strategische Forschungsallianzen setzen und hat für den aktuellen Entwicklungsplan sechs Stärkefelder definiert, die ihre Stellung in der nationalen und internationalen Forschungslandschaft sichern und weiter ausbauen sollen:

- Computation in Informatics and Mathematics
- Management & Innovation
- Mechatronics and Information Processing
- Nano-, Bio- and Polymer Systems: From Structure to Function
- Soziale Systeme, Märkte und Wohlfahrtsstaat
- Unternehmensrecht

Aufgrund der exzellenten Forschungsergebnisse ist das **Drittmittelaufkommen** an der JKU im Zeitraum von 2004 bis 2012 **um 136,6% gestiegen**. Während sie im Jahr 2004 13,1 Millionen Euro betragen, waren es 2008 schon 21,5 Millionen und im vergangenen Jahr bereits 31 Millionen Euro.



**Abbildung 2:** Starker Anstieg der Drittmittelaufkommen an der JKU – voraussichtlich werden sie für das Jahr 2012 ca. 31 Millionen Euro betragen, was eine Erhöhung um 136,6% im Vergleich zum Jahr 2004 bedeutet.

### **Ausbau des Softwareparks Hagenberg**

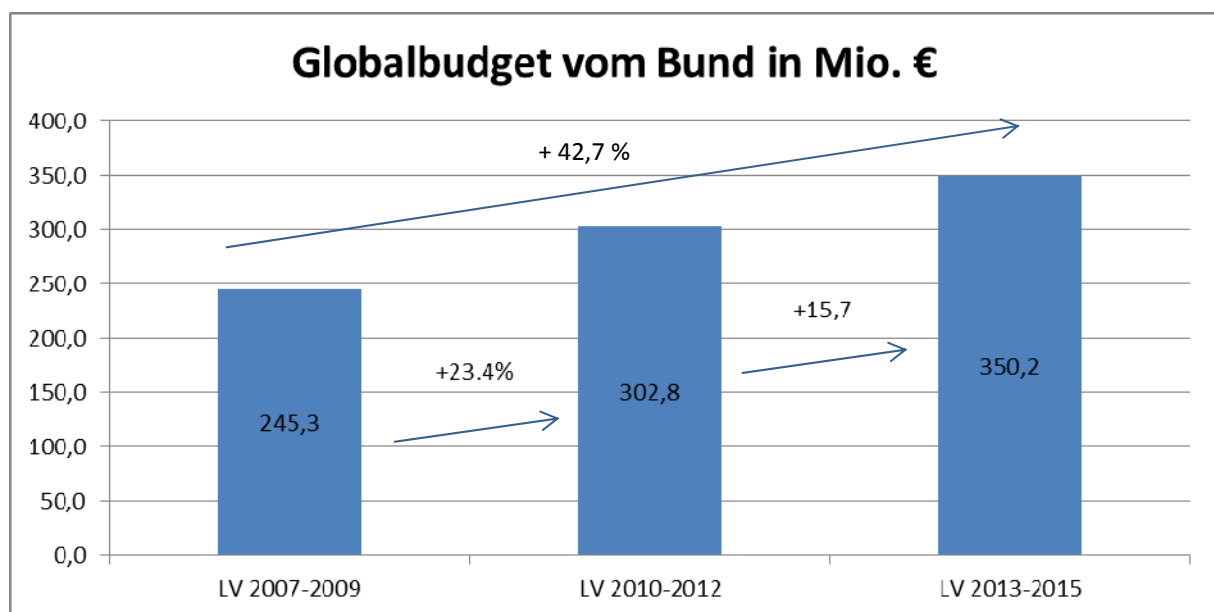
Der Entwicklung der JKU hat sich nicht nur am Campus vollzogen, sondern auch am Standort in Hagenberg. So wird das im dortigen Schloss untergebrachte Institut für

Symbolisches Rechnen (RISC) derzeit erweitert. Der 700 m<sup>2</sup> große Neubau entlang des Schlossteichs wird Platz für mehrere Büros mit 30 Arbeitsplätzen, zwei Seminarräumen und einer „Electronic Library“ bieten. *„Es ist wichtig, dass die JKU an verschiedenen Standorten wachsen kann. Mit dem Ausbau in Hagenberg wird der JKU-Softwarepark modernisiert und somit den gestiegenen Anforderungen in Lehre und Forschung gerecht“*, sagt Rektor Hagelauer.

### Leistungsvereinbarung 2013-2015: Rund **16% mehr Budget** für die JKU!

Besonders erfolgreich verliefen die Verhandlungen mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (BMWF) bei der Leistungsvereinbarung für die aktuelle Periode 2013-2015. Das Budget der JKU hat sich im Vergleich zur Periode 2010-2012 um 15,7% (im Vergleich zu 2007-2009 sogar um 42,7%) erhöht und beträgt nun insgesamt 350,2 Millionen Euro.

*„Die JKU hat in intensiven Verhandlungen mit dem BMWF ein exzellentes Ergebnis erreicht. Das ist allerdings nur aufgrund der außerordentlich guten Zusammenarbeit mit dem Land Oberösterreich sowie den Entscheidungsträgern der Wirtschaft und der Industrie, wie auch den Sozialpartnern, machbar gewesen. Insbesondere möchte ich mich bei Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, der mithilfe seiner Kontakte in Wien viel für uns gemacht hat, und Landesrätin Mag. Doris Hummer für ihren tollen Einsatz im Rahmen der ‚JKU-Offensive‘ bedanken“*, sagt Rektor Hagelauer.



**Abbildung 3:** Ca. 16% mehr Budget für die JKU im Vergleich zur LV-Periode 2010-2012 und rund 43% mehr als im Vergleich zur Periode 2007-2009



## **Erfolgskurs fortsetzen**

*„Ein großer Vorteil der JKU ist, dass sie eine junge Universität ist. Sie ist dynamisch und flexibel. In den vergangenen Jahren hat sie sich den Ruf einer wachsenden, innovativen Universität mit einem besonderen Profil erworben. Den erfolgreichen Weg der Kompetenzstärkung und Weiterentwicklung gilt es auch in Zukunft fortzusetzen“*, erklärt Rektor Hagelauer. Der wissenschaftliche Ruf auf nationaler und internationaler Ebene ist ein Hinweis auf die Aktualität und Qualität der Forschung und Lehre. Die JKU ist auf einem guten Weg und wird diesen auch künftig konsequent beschreiten. Die Zukunftsthemen wie Energieforschung (Energiewirtschaft, Energierecht, Energietechnik) oder auch Life Science sollen in den kommenden Jahren als gesamtuniversitäre Schwerpunkte verstärkt behandelt werden. Die Devise lautet: *„Die JKU als Ausgangspunkt von Fortschritt und Innovation“*.

Nach einer Phase der extrem dynamischen Entwicklung in den vergangenen Jahren, hat jetzt aber die Zeit der Konsolidierung begonnen. Zwar konnte ein passables Ergebnis bei der Leistungsvereinbarung erreicht werden, dennoch muss die JKU in Zukunft mit den zur Verfügung gestellten Mitteln gut haushalten. Die Universität ist in den vergangenen Jahren sehr stark gewachsen. Nun gilt es, die JKU in ihren Strukturen nachhaltig zu stabilisieren und das Fundament für die kommenden Jahre und Jahrzehnte zu stärken.

## **Zukunftsprojekt: Medizinische Fakultät**

Bereits sehr konkret sind die Pläne für die Errichtung einer Medizinischen Fakultät an der JKU. Die Gespräche mit der Bundesregierung sind bisher erfreulich verlaufen. *„Die JKU ist für die Einrichtung einer Medizin-Fakultät gerüstet. Durch die Einbindung in unsere bestehende Lehr- und Forschungsstruktur ergeben sich hervorragende Synergieeffekte, die vorhandene Infrastruktur wie Hörsäle, Seminarräume kann mitgenutzt werden. Die Medizinische Fakultät ist auf jeden Fall eines unserer großen Zukunftsprojekte, das wir ganz bestimmt weiter verfolgen werden“*, so Rektor Hagelauer.

## Fakten: JKU-Highlights 2003-2013

- Insgesamt 69 Neuberufungen in diesem Zeitraum
- Einführung E-Learning und Blended Learning für mehr Flexibilität
- Erfolgreicher Ausbau der Fernstudien
- **Studierenden-Rekord:** erstmals über 19.000 inskribiert im WS 2012/13 um 67% mehr als im WS 2002/03
- **Outgoings:** im WS 2012/13 um 145% mehr als im WS 2002/03
- **Incomings:** im WS/2012/13 um 105% mehr als im WS 2002/03
- Große Fortschritte bei der Internationalisierung – aktuell 250 Partnerschaften mit internationalen Universitäten von Peru bis Russland
- Beeindruckender Ausbau der universitären Infrastruktur: JKU Science Park, JKU Life Science Center, Erweiterung Mensa, Juridicum Neu uvm.
- Anschaffung des zwei Millionen Euro teuren Supercomputers „MACH“ gemeinsam mit den Universitäten Innsbruck und Salzburg
- Top-Platzierung im „THE 100 Under 50“-Ranking: Die JKU ist auf Platz 41 der weltweit besten Junguniversitäten
- Zwei Wittgenstein-Preisträger: Prof. Widmer und Prof. Sariçiftçi
- **Drittmittelaufkommen:** im Jahr 2012 um 136,6% mehr als im Jahr 2004!
- Ausbau der strategischen Partnerschaften und Forschungskooperationen mit internationalen Unternehmen wie voestalpine oder Borealis
- Erweiterung des Softwareparks Hagenberg
- Leistungsvereinbarung 2013-2015: Erfreuliches Ergebnis für die JKU – fast 16% mehr Budget als in der Periode 2010-2012!

## Pläne für die Zukunft

- Künftig: Phase der Konsolidierung
- Wichtige Themen: Energieforschung, Life Science
- „JKU als Ausgangspunkt von Forschung und Innovation“
- Weiterentwicklung des Projekts „Medizinische Fakultät“